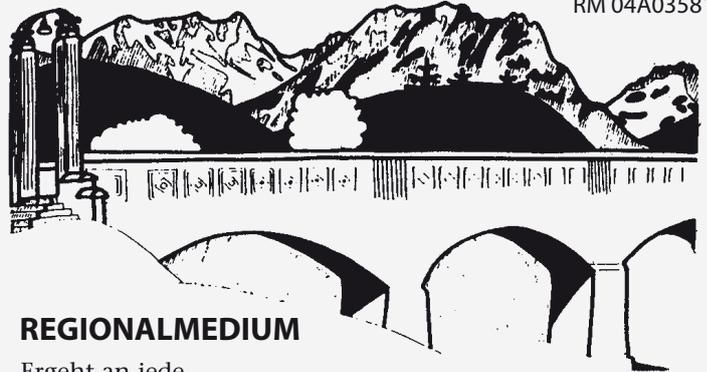


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 8, September 2019



REGIONALMEDIUM

Erght an jede
Postabgabestelle in Trofaiach und Vordernberg

Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung vom 12. September

7.000 Euro Anmietung für Innenstadtbüro?

Gegen eine neuerliche Anmietung eines gemeindeeigenen Büros für die Innenstadtentwicklung für weitere drei Jahre in der Luchinettigasse, im ehemaligen Fitness-Studio Schlager, stimmte Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer (KPÖ). Die Gemeinde hat in den letzten Jahren hunderttausende Euro für die Innenstadtbelebung ausgegeben, wobei der Erfolg eher bescheiden gewesen ist. Viele Trofaiacherinnen und Trofaiacher sehen das ähnlich.

Die nun von der Gemeinde erneut angemietete Fläche wurde zwar erheblich reduziert, die Kosten machen aber trotzdem knapp 600 Euro im Monat aus. In diesem Büro soll auch das Innenstadt-Holzmodell des TU-Projektes weiter ausgestellt

werden. Gabi Leitenbauer sieht keinen Sinn für eine weitere Anmietung eines Innenstadtbüros: „Es muß hier endlich einmal Schluß sein mit dem Geldausgeben. Dieses angemietete Innenstadtbüro liegt gleich gegenüber der Gemeinde. Die Ausgaben von mehr als



7.000 Euro im Jahr könnten wir für bessere Dinge verwenden und das Holzmodell könnten wir im Gemeindeamt aufstellen!“

WC beim Busterminal wird geprüft

Zur Anfrage von Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer im April, beim Busterminal auch ein öffentliches WC zu errichten, berichtete der Bürgermeister, daß dieser Vorschlag nun geprüft werde. Auch die Möglichkeit eines

Fortsetzung umseitig

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at



Auch
Verpfändung
möglich!



Lesen Sie auch Seite 22

Aus dem Inhalt

- Kritik bei „Trofaiach-Hometown“ unerwünscht? Seite 7
- Gastkommentar Begegnungszone Seite 8
- Die Mär von den Neinsagern Seite 12/13
- KPÖ-Spitzenkandidat im Interview Seite 20-21

Fortsetzung von Seite 1



WCs beim Hauptplatz. Bis zur Budgeterstellung im Dezember soll diese Frage geklärt werden.

Gausendorf

Zur Anfrage von Gabi Leitenbauer endlich gegen das gefährliche Schnellfahren in Gausendorf Maßnahmen zu ergreifen, berichtete Bürgermeister Abl, daß das mit dem Verkehrsplaner ausgearbeitete Maßnahmenpaket acht Punkte umfassen würde die teilweise bereits umgesetzt wurden oder in nächster Zeit umgesetzt werden. Die Maßnahmen reichen von diversen Bodenmarkierungen, Verkehrstafeln, Begrenzungspfosten und

einer provisorischen Bodenschwelle. Gabi Leitenbauer bezweifelte, daß diese Maßnahmen allein genügen. Vor allem einige bereits aufgestellten Begrenzungspfosten würden eher eine Gefahrenquelle darstellen, als eine Maßnahme gegen das Schnellfahren. Sie ersuchte den Bürgermeister erneut, auch die betroffenen Anrainer bei der Lösungssuche einzubinden.

Asphaltierung Privatstraße Sonnenweg

Einstimmig beschlossen wurde die Übernahme der Asphaltierungskosten von 83.200 Euro für den Sonnenweg in Schardorf. Obwohl diese Siedlungsstraße eine Privatstraße ist, muß die Gemeinde laut Bürgermeister Abl diese Kosten übernehmen, da es einen seinerzeitigen Gemeinderatsbeschuß der ehemaligen Gemeinde Gai dafür gibt. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer erinnerte den Bürgermeister in diesem Zusammenhang daran, daß hier mit zweierlei Maß gemessen werde. Erst vor einigen Monaten habe der Gemeinderat, gegen die Stimmen der KPÖ,

beschlossen, daß die Anrainer für Interessentenwege in Windischbühel, Unterkurzheim und in der Seizerstraße selbst für einen Großteil ihrer Straßenerhaltungskosten aufkommen müßten, obwohl diese Interessentenwege im öffentlichen Eigentum stehen. Bürgermeister Abl: „Diese Kostenübernahme für eine Privatstraße ist einmalig, aber aufgrund des seinerzeitigen Gaier Gemeinderatsbeschlusses müssen wir das übernehmen.“

Die Grünflächen am Hauptplatz und bei der FunCourt Sportanlage am Schulhof der NMS Peter Rosegger sollen durch blühende winterfeste Sträucher und Bäume ersetzt werden. 3.296 Euro wurden dafür freigegeben; für die Generalsanierung zweier morscher Brücken im Bereich der Krumpfen-Langlaufloipe 10.300 Euro und für die Sanierung einer Brücke über den Laintalbach im Trastal 7.560 Euro. Aufgrund von Kabelschäden in der Reichensteinstraße im Bereich der Kreuzung Reitingstraße bis zur Einbindung Am Platz wurde der Tausch eines 200 m langen Erdkabels für die Straßenbeleuchtung notwendig. Der Auftrag von 44.642 Euro wurden verge-

ben. Auch diese Beschlüsse passierten einstimmig den Gemeinderat.

SPÖ bei Klimaschutzmaßnahmen unglaublich?

12.000 Euro kostet die Messung klimatischer Daten samt darauf basierender Karten und eine klimatischen Analyse für das Stadtgebiet von Trofaiach. Damit soll laut Bürgermeister Abl dem Klimawandel im Stadtgebiet von Trofaiach bei der zukünftigen Stadtentwicklung begegnet werden. Gabi Leitenbauer sprach sich generell für Klimaschutzmaßnahmen aus, warf aber der Trofaiacher SPÖ in dieser Frage Scheinheiligkeit vor. „Man kann schon als Gemeinde auch etwas zum Klimaschutz beitragen. Aber die Trofaiacher SPÖ ist hier unglaublich. Einerseits verhindert die SPÖ seit Jahrzehnten eine der klimaschonendsten Maßnahmen, wie die Anbindung unserer Stadt an die umweltfreundliche S-Bahn. Zusätzlich läßt die SPÖ jedes Jahr klimaschädliche Veranstaltungen wie „Iron Road of children“ mit tausenden Euro aus dem Gemeindetopf sponsern, wo sich Kolonnen mit hunderten Motorrad-Fahrern stauverursachend durch den ganzen Leobener Bezirk schieben. Dann läßt uns der Bürgermeister über facebook auch noch ausrichten, wie beeindruckend er das Motorradspektakel am Spielberg findet, an dem er gerade teilgenommen hat“, kritisierte Leitenbauer. Die 12.000 Euro wurden einstimmig beschlossen.

65.000 Euro-Förderung für Startup Unternehmen

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer sprach Bürgermeister Abl auf die gewährten Startup-Förderungen der Gemeinde für einige Unternehmen anläßlich eines Gründerwettbewerbs vor einigen Monaten an. Es werden an die ersten drei Sieger diverse Leistungen im Gesamtwert von 65.000 Euro vergeben. Das

Grabmalcenter Rötz

Steinmetzmeister

Kurt Hierzenberger

Grabanlagen - Urnengräber - Urnennischen
Renovierungen - Abtragungen
Inschriften

Kies
Lampenöl
Laternen - Vasen - Blumenschalen

Friedhofgasse 5 - beim Stadtfriedhof Trofaiach

03847 / 2204 oder 0664 7361 7331

grabmalcenter.roetz@aon.at

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.30 sowie nach Vereinbarung

Siegerprojekt hat allerdings nach kurzer Zeit seinen Betrieb wieder eingestellt. Leitenbauer wollte von Bürgermeister Abl wissen, was der Grund für die Einstellung des Betriebes war und in welcher Form die Gemeinde die Siegerprojekte fördere. Laut Bürgermeister Abl sei dieser Betrieb aus persönlichen Gründen eingestellt worden. Auch seien an diesen Betrieb noch keine Förderungen geflossen, so Abl. Wie und in welcher Form die 65.000 Euro gewährt werden, werde er in der nächsten Sitzung beantworten.

Nur mehr Mietparkplätze in Lewaldstraße?

Die seit vielen Jahren schon desolate Lewaldstraße samt Gehsteig wird derzeit endlich saniert und damit eine langjährige Forderung der KPÖ umgesetzt. Erste Pläne für eine zukünftige Neuordnung der Parkplät-

ze, die von der SPÖ in einer Ausschusssitzung im Februar vorgestellt wurden, stießen bei der KPÖ aber auf Widerstand. Durch Grundstückstausche mit der WAG sollen in der Lewaldstraße nur mehr bezahlte Mietparkplätze der WAG entstehen. Ein kostenloses Parken wie bis-

her gibt es dort dann nicht mehr. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer wollte von Bürgermeister Abl wissen, ob die SPÖ an dieser Neuordnung der Parkplätze wirklich festhalten wolle. Leitenbauer: „Seit Februar hat es keine Information betreffend der Lewaldstraße gegeben. In der Zei-

tung der Trofaiacher SPÖ wurde aber schon mitgeteilt, daß es diese Neuordnung der Parkplätze in der Lewaldstraße geben wird, obwohl es dazu noch überhaupt keinen Beschluß gegeben hat.“ Bürgermeister Abl sagte zu, diese Frage in der nächsten Sitzung zu beantworten.



WAFFELZEIT



Begegnungszone unverändert beibehalten?

In der jüngsten Ausgabe unserer Zeitung wollten wir von unseren Leserinnen und Lesern wissen, ob die Begegnungszone unverändert beibehalten werden soll. Einige Lesermeinungen möchten wir zitieren.

„So etwas Unsinniges habe ich noch in keiner Gemeinde gesehen. Das Geld könnte man für andere Dinge vernünftiger ausgeben.“

M.G., 8793 Trofaiach

„Ich bin der Meinung sie sollte abgeschafft werden. Es wäre für alle angenehmer wieder Gehwege für die Fußgänger zu machen.“

M.B., 8793 Trofaiach

„Die Begegnungszone bitte wieder abschaffen.“

H.H., 8793 Trofaiach

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortlicher Chefredakteur: Vzbgm. Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

Bauchtanzkurs in Vordernberg



Mein Name ist Elfi Hakim und ich tanze seit 25 Jahren. Ich bin Österreicherin habe aber 25 Jahre in Deutschland gelebt und dort eine Ausbildung zur Tanzlehrerin für orientalischen Tanz gemacht und unterrichte seit 2001 orientalischen Tanz und Bollywood Tanz (modernen indischen Tanz), zur Zeit auch zwei mal die Woche in Graz in der Tanzschule Orientalgroove.

In Vordernberg lebe ich seit 5 Jahren und freue mich, daß ich hier eine kleine Bauchtanzgruppe aufbauen konnte.

Wir tanzen knapp drei Jahre zusammen und suchen Verstärkung. Wir haben von Trommelsolo über Schleier und orientalischen Stocktanz bis arabisch-andalusischen Tanz und Bollywood schon einiges gelernt und würden uns über neue ambitionierte Tänzerinnen freuen, die Lust haben in die Welt des orientalischen Tanzes einzutauchen. Vor-

kenntnisse sind gut aber kein Muß.

Wir trainieren am Mittwoch im Kultursaal in Vordernberg in der alten Schule von 17.30 bis 19 Uhr.

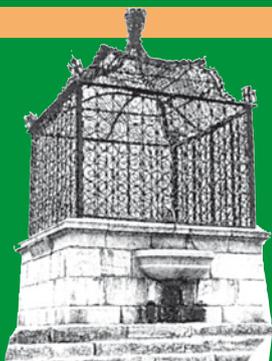
Ich möchte noch einen Anfängerkurs für Frauen anbieten, die noch keinerlei Erfahrung in dieser Tanzart haben.

Zeit: Ab Mittwoch den 9. Oktober von 19.15 bis 20.45

Alles was wir dafür brauchen sind bequeme Kleidung, Gymnastikschuhe, wenn möglich mit Rauhledersohle oder dickere Socken sowie, ganz wichtig, ein Tuch für die Hüfte, sowie viel gute Laune.

Bauchtanz ist der weiblichste aller Tänze. Egal welches Alter, Figur oder tänzerische Fähigkeiten. Jede Frau kann von diesem Tanz profitieren.

Kontakt: Elfi Hakim, Hauptstraße 112, 8794 Vordernberg, Telefon: 0664/73426871



Marktcafé Feiel PÄCHTER GESUCHT 0664 / 4315 144

Vordernberg Hauptstraße 86

Täglich geöffnet von 8 bis 20 Uhr (werktags)
9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

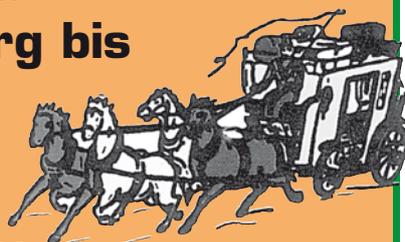
Komfortzimmer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

ESSEN AUF RÄDERN

Täglich zwei Menüs zur Auswahl
Wöchentlichen Menüplan anfordern

Wir liefern von
**Vordernberg bis
Trofaiach**



Rufen Sie uns an!
Tel. 0664 43 15 144
Familie Feiel Vordernberg

K O M M E N T A R

Erste Erfolge beim Erhalt der Bahnstrecke

Rekapitulieren wir: Die Bahntrasse zwischen dem Bahnhof Trofaiach und Vordernberg war bis vor kurzem von einer drohenden Abtragung bedroht. Auf einem ca. 400 m langen Stück nördlich des Bahnhofes versuchten die ÖBB einen Interessenten zu finden. Diese Interessentensuche ist notwendig. Erst wenn das erfolglos geblieben ist kann eine Strecke endgültig aufgelassen werden. Natürlich hat sich für diese knapp 400 Meter niemand gemeldet. Den ÖBB ist es offenbar nur darum gegangen, die Auflassung erwirken zu können. Zwischenzeitlich gehört die Trasse nördlich des Bahnhofes dem Land. Auf An-

frage der KPÖ hat der zuständige Landesrat bestätigt, daß das Land Steiermark momentan nicht daran denkt einen Auflassungsbescheid zu erwirken.

Endgültig Bewegung in die Sache brachte ein Bürgerbeteiligungsprozeß im Sommer. In kaum zu erwartendem Ausmaß lehnten unsere Bürger eine Abtragung der Trasse ab und wünschen deren Erhalt. Einerseits um die Bahnstrecke touristisch zu nützen, andererseits um irgendwann doch noch einmal ein S-Bahn-Projekt zu verwirklichen. Anfang September wurde wegen einer Katastrophenübung die Strecke nördlich von Trofaiach von Baum- und Strauchwerk gesäubert und somit wieder befahrbar gemacht. Tatsächlich ist

dann ein City-Shuttle Zug der ÖBB bis Vordernberg gefahren. Nördlich des Bahnhofes Trofaiach nur mehr im Dieseltreib, da im Ortsgebiet unserer Stadt die Oberleitungen vor einiger Zeit leichtfertig entfernt wurden. Zwischenzeitlich haben die ÖBB mit Bauzügen den Zustand der Strecke geprüft. Wenn diese Prüfung erbringt, daß die Strecke nördlich des Bahnhofes Trofaiach für den Regelverkehr tauglich ist, fele das Kostenargument für die S-Bahn weg. Denn die Eisenbahnkreuzungsverordnung 2012 greift nur bei einem Neubau der Strecke. Es ist zu befürchten, daß die Sache nun so hingebogen wird, den nördlichen Streckenteil nur mehr für einen allfälligen Gelegenheitsverkehr brauchbar zu erklären. Dagegen spricht ein



wichtiges Argument: Die Trasse von Süden bis zum Bahnhof Trofaiach ist gleich alt wie die weiter nach Vordernberg. Warum soll die Strecke nach Vordernberg kaputt sein, wo sie schon jahrelang nicht durch schwere Züge belastet wurde, während gleichzeitig die Trasse südlich des Bahnhofes immer noch brauchbar ist, obwohl dort jahraus und jahrein schwere Güterzüge fahren.

Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin
Büro: Tel. 03842 / 22 6 70

Wir halten Österreich am Laufen.

So viel Einsatz von Österreichs Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verdient gerechte Bedingungen und volle Anerkennung. Gerechtigkeit muss sein.



ARBEIT
VERDIENT
MEHR
RESPEKT.

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

„Man muss kein Held sein um sich von der Masse abzuheben“

Ihre Wünsche und Bedürfnisse erfüllen wir zu 100% durch Kompetenz mit Weitblick, bester Beratung, Planung und Montage sowie der Lieferung von Qualitätsprodukten.

Dies sind die Ansprüche die wir nun schon bald 10 Jahre lang an uns selbst stellen und sie gerne an unsere Kunden weitergeben. Der Erfolg gibt uns Recht, sind wir doch eines von wenigen Unternehmen im Bezirk Leoben welches seine Einkünfte zu 94,7 % eben in diesem Bezirk erzielt.

Alle Mitarbeiter in unserem Team haben die Einstellung und den Ehrgeiz unsere selbst aufgestellten Ansprüche zu leben – dafür möchte ich ein großes DANKE aussprechen.

Bei all unserem Tun und Handeln sind wir nur um eines bemüht - **Sie, unser Kunde...**
...sollen sich zu Hause wohlfühlen.

Großer FENSTERBANK Abverkauf auf lagernde Fensterbänke für innen (Topalit) und außen (Aluminium)

– 35 % Topalit

– 45 % Aluminium

so lange der Vorrat reicht.

Hermann Sandriesser

TÜR-TOR-FENSTER-
Profi

8792 St. Peter Freienstein,
Hessenbergstraße 50
Tel. 0664 / 207 1470

E-Mail: office@ttfp.at

Ihr Partner in der Region



Tore – Türen – Fenster –
Sonnen- und Insektenschutz –
Glasschiebesysteme – Sommergärten

Beratung – Planung – Verkauf –
Service & Montage

Reparaturen aller Systeme

www.tuer-tor-fenster-profi.at

In der Heimat – für die Heimat

Abzug von der Kaution: Nicht alles gefallen lassen!

Eine der häufigsten Anfragen in unseren Sprechstunden betrifft die Kaution: Oft wollen sowohl private Vermieter als auch Immobilienbüros einen möglichst großen Teil davon einbehalten. Oft nicht zu Recht:

Margit H. wollte man die Kosten für einen neuen E-Herd abziehen, da eine Kochplatte des alten – seit Bezug 1987 in der Wohnung befindlichen – Gerätes nicht mehr funktionierte.

Mirsad C. sollte mit seiner Kaution für einen neuen Laminatboden aufkommen, weil der mindestens gut 20 Jahre alte Boden Kratzer und Unebenheiten aufwies. In beiden Fällen wurde den Mietern von ihren Vermietern/Hausverwaltungen versichert, daß ohnehin das jeweils günstigste Produkt gekauft wurde, um von der Kaution möglichst viel zurückzahlen zu können.

Doch weder Margit H. noch Mirsad C. müssen sich von ihren Kautionen etwas abziehen lassen, denn sowohl der E-Herd als auch der Laminatboden haben ihre durchschnittliche Lebensdauer weit überschritten und sind daher – wirtschaftlich gesehen – wertlos.

Viele Vermieter „übersehen“ nämlich gerne, daß

für Schäden an Einrichtungsgegenständen immer nur der Zeitwert, das ist der aktuelle Wert, nicht jedoch der Neuwert verrechnet werden darf. So auch im Fall von Ulrike T., die durch ein Mißgeschick tatsächlich einen tiefen Sprung in ihrem gut 20 Jahre alten Waschbecken verursacht hat. Da Keramikwaschbecken eine durchschnittliche Lebensdauer von 35 – 40 Jahren haben, muß sich T. maximal den halben und nicht, wie vom Vermieter verlangt, den gesamten Preis eines neuen Waschbeckens von der Kaution abziehen lassen.

In anderen Fällen versuchen Vermieter, normale Abnutzungen, die vom Mieter ohnehin mit der Miete bezahlt werden, als Schäden zu bewerten und den Mieter zur Zahlung zu verpflichten. Das betrifft zum Beispiel Dübellöcher, die von der Rechtsprechung grundsätzlich als normale Abnutzung eingestuft wurden und bei Auszug aus der Wohnung vom Mieter nicht verspachtelt werden müssen, als auch Silikonfugen, die der Mieter nicht erneuern muß.

Zuletzt wird auch oft versucht, Kosten für eine Endreinigung zu verrechnen. Hat man die Wohnung durchschnittlich und „ortsüblich“ gereinigt, ist das ebenso nicht statthaft wie das Verrechnen von Kosten für die Wohnungsrückgabe.



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

MEINUNG

„Trofaiach – My Hometown“: Kritik unerwünscht

Die Facebookseite „Trofaiach – My Hometown“ erfreut sich großer Beliebtheit. Über 3.000 Mitglieder informieren sich hier über Neuigkeiten aus Trofaiach, tauschen Erfahrungen aus oder stellen Fotos ihrer Heimatstadt ins Internet. Was die wenigsten wissen: die Seite ist keine parteiunabhängige Seite, sondern wird von Claudia Sarrer, einer Gemeinderätin der SPÖ, verwaltet. Und Frau Sarrer führt mitunter ein strenges Regiment. Erlaubt ist, was Trofaiach positiv darstellt. Loblieder auf den Bürgermeister? Kein Problem. Berichte über einen Stromausfall? Dafür ist, wie extra hervorgehoben wird, kein Platz. Da heißt es dann:

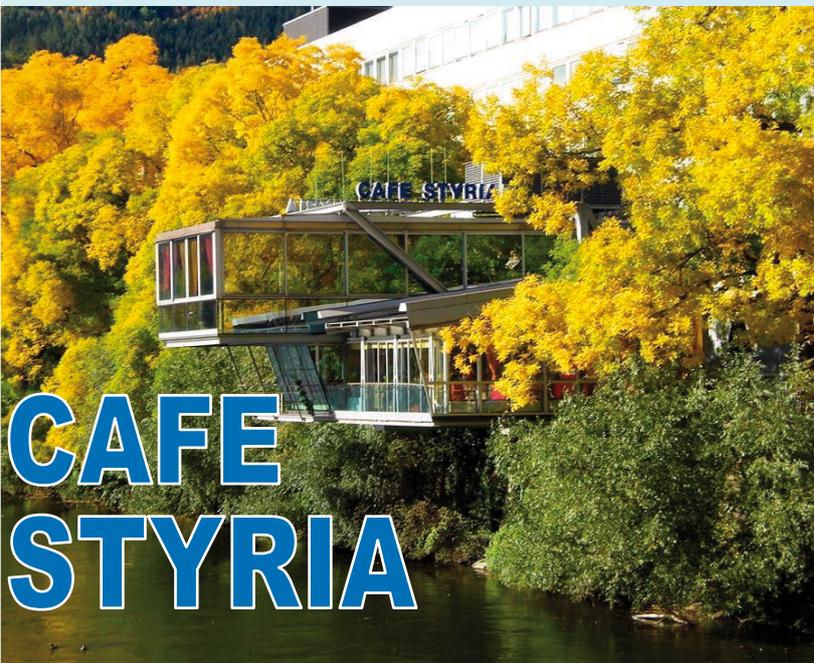
„Bitte wenden Sie sich an die zuständige Stelle“. Das Ziel ist klar: Die von der SPÖ-Mehrheitsfraktion geführte Stadtgemeinde soll in bunten Bildern in all seinen schönen Seiten gezeigt werden. Die dunklen Flecken, Probleme oder sozialen Härten, die es auch gibt, sollen jedoch nicht beleuchtet werden. Tatsächlich werden immer wieder Beiträge, welche dem Wohlempfinden der Frau Gemeinderätin zuwiderlaufen, geschlossen oder blockiert. Kritik an der neuen 50er-Beschränkung bei der Einfahrt Trofaiach Süd wurde ebenso abgedreht wie ein Beitrag, der sich mit einer Hochwassersituation in der Waldgasse auseinandersetzt. Und wer

mit der teuren Gestaltung der Hauptstraße keine große Freude hat, sollte sich auch lieber ein anderes Forum suchen. Vielen wäre allerdings eine offene, sachliche Diskussion lieber. Dabei könnte nämlich die eine oder andere Verbesserung herauskommen. Beispielsweise wurde eine Änderung des Citybus-Fahrplanes in der Facebook-Gruppe derart massiv und von so vielen Leuten kritisiert, daß die Fahrplanänderung letztlich verworfen wurde. Unterm Strich sollte man die Bevölkerung doch besser selber darüber entscheiden lassen, was gut für sie ist und was nicht!

J. M.

Treffpunkt CAFE STYRIA: Der Frühstücks Hot-Spot von Leoben!

Wir haben unser Angebot neuerlich erweitert und verwöhnen unsere Gäste nun mit 17 köstlichen Frühstücksspezialitäten für jeden Geschmack, von traditionell bis vegetarisch und vegan (z.B. ayurvedisches Gesundheitsmüli). Wir setzen auf regionale Qualität (etwa Bio Eier aus St. Michael, Gebäck von der Bäckerei Gruber). Cafe Styria bedeutet feinsten Frühstücksgenuss auf höchstem Niveau mit einzigartiger Aussicht! Ab sofort gibt es auch wieder unsere beliebten frisch gepressten Vitaminsäfte. Der nächste Brunch findet am 13.10. statt. Reservierung nicht vergessen!



CAFE STYRIA

Genießen-Wohlfühlen-Entspannen

Köstliches Frühstück!



Eine Oase der Ruhe im Zentrum von Leoben inmitten der Natur!



Gastkommentar von Karl Rinnhofer

„Begegnungszone Hauptstraße“: Gut gemeint und doch am Ziel vorbei

Von der Schweiz (2002) ausgehend werden (ab 2013) auch in Österreich in dafür geeigneten innerstädtischen Bereichen wünschenswerte „Begegnungszonen“ eingerichtet: Die Attraktivität des Straßenraumes durch stress- und gefahrungsfreies Wohlfühlen soll ermöglicht, „barrierefreies Begegnen“ gefördert werden. Radikale Geschwindigkeitslimitierung (20 km/h), minimalisierter Verkehr, Gleichwertigkeit aller Verkehrsteilnehmer ist Voraussetzung, auf Gehsteige, Zebrastreifen, Parkplätzen wird verzichtet. „Die Straße gehört allen!“. Entsprechende Kennzeichnung und allfällig optische Gestaltung läßt sie als solche erkennen.

Wichtige Eingangsvoraussetzungen sind bei der Begegnungszone Hauptstraße Trofaiach nicht gegeben:

- Großzügiger Begegnungsraum, minimaler Verkehr: Das geeignete Hauptstraßen-Stück ist eine hochbelastete Durchfahrtsstraße mit

„No Go“ - Gegenverkehr auf beengtem Raum.

- Fußgänger fühlen sich eher bedroht, buchstäblich „an die Wand gedrückt“ als geschützt, meiden den Bereich.
- Flankierende Maßnahmen zur radikalen Verkehrsminimierung fehlen: Die Einbahnführung (Luchinettigasse) konterkariert die Intention einer „Stadt der kurzen Wege“, lenkt zusätzlichen Verkehr in

den Abschnitt. Notwendig: Innerstädtische Verkehrsführung überdenken.

- Das innerstädtische öffentliche Verkehrsangebot bleibt weit unter seinen Effizienzmöglichkeiten: Gegenläufiger Citybus statt Stundentakt mit unnötig-zeitraubenden Umwegfahrten, echtes Terminal als Schnittstelle Regionalzubringer / Feinverteiler.
- Ein Radwegenetz fehlt,

Bei „Trachten & Country – Feilers Design Mode“ ist die neue Herbst/Winter-Kollektion eingetroffen!

Der in den 60er-Jahren gegründete Betrieb besteht bereits in dritter Generation und überzeugt daher mit besonderer Erfahrung und äußerster Professionalität, Top-Qualität, perfektem Service und sorgt stets für höchste Kundenzufriedenheit.

Im Sortiment stehen besonders die selbst kreierten und geschützten Damen Trachtendirndl hervor. Das „Trofaiacher Alltagsdirndl“ sowie das „Trofaiacher Festtagdirndl“ sind exklusiv bei Trachten & Country Feiler zu erwerben.

Neben der beliebten „Rosegger-Kollektion“ für Damen und Herren locken auch exklusive Kreationen wie der Erzherzog-Johann-Gehrock für Herren sowie das Anna-Plochl Dirndl und Kleid für Damen und das Steiermark Dirndl.

Selbstverständlich finden Sie angefangen von günstigen Herren Lederhosen, Wildbocklederhosen bis hin zu hochwertigen Hirschlederhosen und viele dazupassende Accessoires bei Trachten Feiler.

Direkt vor dem Geschäft gibt es außerdem eine ausreichende Anzahl von Parkplätzen. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Hier findet jeder Trachtenfreund etwas Passendes!





Mietrecht

Vertragserrichtungskosten – gerechtfertigt?

Wohnungseinstiegskosten wie Provisionen und Kautionen sind für immer mehr Mieter eine kaum zu bewältigende Hürde.

Eine kleine Erleichterung gab es im Oktober 2017: Nach jahre-, ja jahrzehntelanger Forderung und unzähligen Anträgen der KPÖ wurde die Vergebüßung von Wohnungsmietverträgen endlich abgeschafft.

Nach wie vor ist es allerdings erlaubt, für die Errichtung des Mietvertrages vom Mieter Geld zu kassieren, meistens handelt es sich dabei um Beträge zwischen

150 und 300 Euro. Das ist insbesondere aus zwei Gründen zu hinterfragen:

Zum einen werden im Regelfall bereits bestehende Verträge verwendet, in denen mehr oder weniger nur die persönlichen Daten entsprechend ausgetauscht werden. Zum anderen ermöglicht es die aktuelle Rechtslage, daß Mieterinnen und Mieter ungleich behandelt werden: Während Mieter von Wohnungen im Altbau und geförderten Neubau mit diesen Kosten nicht belastet werden dürfen (hier zählen die Vertragserrichtungskosten

zu den Verwaltungskosten), müssen Mieter von ungeforderten Neubaupwohnungen (Teilanwendungsbereich des MRG) und Einfamilienhäusern für die Vertragserrichtung zahlen.

„Es ist höchste Zeit, die Kosten des Mietvertrages nicht mehr den Mietern anzulasten. Die Regelung, daß diese Kosten als Verwaltungskosten zu gelten haben, sollte für alle Mieterinnen und Mieter gelten“, setzt sich KPÖ Stadtrat Werner Murgg für eine entsprechende Anpassung der Rechtslage ein.

das geeignet ist, den motorisierten Kurzstreckenverkehr zu ersetzen.

- Das (allzu) auffällig aufgebrachte Muster am Straßenbelag wird durch überreizende Unruhe als unangenehm empfunden.

Ein Überdenken dieser in der gegenwärtigen Form ungeeigneten Begegnungszone sollte kein Tabu sein.



TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE

TROFAIACH, LANGEFELDERSTRASSE 2

www.trachten-countryfeiler.at

Rosegger Kollektion

Trofaiacher Alltags- & Festtagstracht

Lassen Sie sich aufs Neue von unseren Kollektionen inspirieren und kommen Sie vorbei!

Trachten Feiler Trofaiach



KPÖ

**GESUNDHEIT
NICHT KRANKSPAREN**



AM 29. SEPTEMBER: ~~KPÖ~~

Was uns ein- und auffällt...

...daß SPÖ-Vorsitzende Rendi-Wagner fürchtet, durch eine **CO2-Steuer** würden viele Pendler bestraft, während die SPÖ im Landtag Steiermark einen Antrag gegen CO2-Steuern ablehnte. Da kenne sich jemand aus!

...daß dieselbe Rendi-Wagner die Forderung, das Gesetz über den **12-Stunden-Arbeitstag** wieder zurückzunehmen nicht zur Koalitionsfrage machen will und damit die eigenen SPÖ-Gewerkschafter im Regen stehen läßt.

...daß der Grüne Werner Kogler sich plötzlich verständnisvoll gegenüber der **Airpower** zeigt und von

einem Verbot nichts mehr wissen will, während seine Partei jahrelang aus klima- und friedenspolitischer Sicht dagegen angerannt ist. Offenbar ist ihm ein mögliches Regierungshemd näher als ein Rock mit Rückgrat.

..... daß jetzt vor den Nationalratswahlen auch die SPÖ medienwirksam trommelt wie wichtig der **Ausbau des S-Bahnnetzes** in der Obersteiermark ist. Das hat sich zu ihren Parteikollegen nach Trofaiach leider aber noch nicht durchgesprochen. Sie sind es, die seit vielen Jahren verhindern, das das Vordernbergertal ans S-Bahnnetz angeschlossen wird.



EINFACH MAL MACHEN.
KÖNNTE JA GUT WERDEN.

www.leitenbauer.eu

TEL. 0650 / 95 80 631

Aus dem Landtag

Hitzige Debatte zum Klimaschutz

Eine Anfrage der Grünen an Umweltlandesrat Anton Lang (SPÖ) löste eine hitzige Debatte aus. Die Grünen werfen der ÖVP-SPÖ-Regierung vor, die sich selbst gesteckten Klimaziele bei weiten zu verfehlen.

Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ) hält die Kritik der Grünen am klimapolitischen Kurs der Landesregierung für berechtigt. Man dürfe die Verantwortung nicht auf den einzelnen Bürger abschieben sondern die Politik müsse handeln. Die getroffenen Maßnahmen müßten diejenigen treffen, die in erster Linie für die Klimaänderung verantwortlich sind. Klimt-Weithaler: „Ein großer Teil des CO₂-Ausstoßes resultiert aus dem weltweiten Freihandel. Wenn wir über CO₂-Einsparungen reden, müssen wir über Globalisierung und Freihandel reden. Das machen die Grünen nicht. Eine der größten Freihandelszonen ist die EU. Auf diesem Auge sind die Grünen blind.“

Forderungen nach einer CO₂-Abgabe lehnte die KPÖ ab. Klimt-Weithaler: „Diese Steuer würde wieder nur die einfachen Menschen belasten, während die Begüterten sich leicht höhere Energie- und Treibstoffpreise leisten können.“

SPÖ und Grüne für CO₂-Steuer

KPÖ, ÖVP und FPÖ stimmten für einen Antrag der sämtliche CO₂-Abgaben ablehnt.

SPÖ und Grüne wollen CO₂-Steuern. Ein Antrag der KPÖ, die Airpower in Zukunft vor allem aus klimapolitischen Gründen

zu verbieten, wurde von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt.

Eine Million Wahlkampfbegrenzung

Einstimmig beschloß der Landtag eine Begrenzung der Wahlkampfkosten bei Landtagswahlen auf eine Million Euro. Die KPÖ hat bei der letzten Wahl ungefähr 350.000 Euro ausgegeben. Ursprünglich sollte diese Million jährlich mit der Inflationsrate angepaßt werden. Auf Antrag der KPÖ wurde diese Indexierung aus dem Gesetz gestrichen.

Werner Murgg (KPÖ): „Das ist ein erster Schritt. Die Menschen wollen nicht mit Plakaten und Flugzetteln zugeschüttet werden. Wir wünschen uns allerdings auch eine Begrenzung der Parteienförderung. Denn erst dann wird wirklich Steuergeld gespart. Hier muß man eine maximale Obergrenze einziehen.“



Werner Murgg: „Auf unseren Druck wurde die geplante jährliche Indexanpassung bei den Wahlkampfkosten aus dem Gesetz entfernt.“

WONDWO
SUNLIGHT DESIGN



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

Die Mär von den „Neinsagern“

Bis zur Gemeinderatswahl sind es noch knapp sechs Monate. Obwohl von ungefähr 400 Beschlüssen, die im Jahr im Gemeinderat und im Stadtrat beschlossen werden, circa 90 Prozent einstimmig gefasst werden, geht die Trofaiacher SPÖ regelmäßig vor jeder Gemeinderatswahl damit hausieren, die KPÖ sage angeblich immer zu allem „Nein“ und sei somit eine Nein-Sager Partei. Sie glaubt die Bevölkerung so davon abzubringen die KPÖ zu wählen.

Es stimmt tatsächlich: Die KPÖ sagt bei Gebührenerhöhungen, bei Freunderlwirtschaft und Privilegien, bei illegalen Preisabsprachen und anderen Belastungen, welche die Trofaiacherinnen und Trofaiacher betreffen, konsequent „NEIN“.

Aber auch die SPÖ sagt regelmäßig „NEIN“, das verschweigt sie geflissentlich, wenn es um Stimmungsmache gegen die KPÖ geht. Hier einige Beispiele, wo in den letzten Jahren die KPÖ „NEIN“ sagte. Im Anhang lesen Sie dann Einiges, zu dem die SPÖ „NEIN“ gesagt hat.

Dazu sagte die KPÖ „Nein!“

- Jedes Jahr explodieren bei den Stadtwerken Trofaiach Umsatz und Gewinne und es gibt enorme Dividendenauszahlungen nach Judenburg und in das Budget unserer Gemeinde. Gleichzeitig gibt es jedes Jahr Gebührenerhöhungen bei Wasser, Kanal, Müll, aber auch beim Strom und bei der Bestattung. All das wird permanent teurer! Unter diesen Rahmenbedingungen sagt die KPÖ zu den jährlich präsentierten Bilanzen der Stadtwerke „Nein!“

- Um möglichst vielen ihrer Gemeinderäte ein bezahltes Amt zu sichern, hat die SPÖ gleich unmittelbar nach der letzten Gemeinderatswahl, zusätzlich zu ihren bezahlten SPÖ-Ausschussobmännern, bezahlte SPÖ-Referenten eingeführt. Von insgesamt 18 SPÖ-Gemeinderäten kassieren nun schon 13 einen monatlichen Bezug, 14 mal im Jahr. Aufgrund der hohen zusätzlichen Kosten für den Steuerzahler hat die KPÖ dazu „Nein!“ gesagt.

- Kurz nach der letzten Gemeinderatswahl wurden

mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und Grünen teils empfindliche Preiserhöhungen von 33 bis 50 Prozent bei Freibad, Hallenbad und Sauna beschlossen, obwohl der Bürgermeister noch kurz vor der Wahl eine Preiserhöhung ausgeschlossen hatte. Auch hier hat die KPÖ „Nein!“ gesagt.

- Seit Jahren gibt es bei vielen Bauaufträgen der Gemeinde immer wieder ohne Ausschreibungen Direktvergaben, beispielsweise an die Privatfirma von SPÖ-Gemeinderat Karl Pöschlmayer oder die Firma des Ehemannes von ÖVP-Gemeinderätin Astrid Zeiler, während andere Trofaiacher Firmen oft das Nachsehen haben. Zu „Freunderlwirtschaft“ und die Benachteiligung anderer Trofaiacher Firmen sagte die KPÖ „Nein!“

- Mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen wurde beschlossen, daß die Gemeinde seit vielen Jahren 7.500 bis 15.000 Euro pro Jahr an Mitgliedsbeiträge an AREA-M zahlt. Hauptaufgabe dieser GmbH soll die Ansiedlung großer Betriebsansiedlungen in unserer Region sein. Weil sich dadurch in Trofaiach noch nie ein Betrieb angesiedelt hat und

wegen der hohen Kosten hat die KPÖ hier „Nein!“ gesagt.

- Als die Streichung der jahrelang gewährten Energiegutscheine von 20 Euro bei unseren Stadtwerken für den nicht besonders begüterten Teil unserer Bevölkerung, den Bezieher der „Trofaiach-Plus-Card“, beschlossen wurde, sagte einzig die KPÖ „Nein!“

- Die Friedhofsgebühren wurden von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen extrem verteuert, die Erhöhung der Grabgebühren machte teilweise bis zu 80 Prozent aus. Außerdem wurde eine automatische Indexsteigerung beschlossen. Da sagte die KPÖ „Nein!“

- Zwei öffentliche Straßen in Windischbüchel und in Unterkurzheim - beide in der ehemaligen Gemeinde Gai - wurden gegen den Willen der Anrainer von der Gemeinde zu einem öffentlichen Interessentenweg umgewandelt. Diese Umwandlung bringt für die Anrainer große Nachteile in Bezug auf die Erhaltung der Straße und der Haftung, weil sie einen Großteil der Kosten selbst tragen müssen. Auch ein Weggrundstück in der Seizerstraße in Gai wurde in einen öffentlich-rechtlichen Interessentenweg umgewandelt. Dagegen hat einzig die KPÖ protestiert und „Nein!“ gesagt.

- In den ersten Jahren hat die KPÖ den Beratungsleistungen für die Innenstadtentwicklung der Wiener Firma „Nonconform“ zugestimmt. Doch dann gab es immer wieder neue Beauftragungen für diese Firma, während der Erfolg der Innenstadtbelebung „überschaubar“ blieb. Zuletzt wurde diese Firma beauftragt, den Bürgerbeteiligungsprozeß der zukünftigen Nut-

zung der Bahntrasse um 80.000 Euro zu begleiten. Insgesamt machen allein die Beratungsleistungen der Firma Nonconform schon fast 300.000 Euro aus. Folgt man den Aussagen des Bürgermeisters, wird diese Firma noch für etliche weitere Jahre für diverse Beratungsleistungen beauftragt. Dazu hat die KPÖ „Nein!“ gesagt.

- Als die neue Hundesteuerordnung auch von unserer Gemeinde beschlossen wurde, protestierte die KPÖ, weil sie viele Ungerechtigkeiten beinhaltet. So muß beispielsweise eine Pensionistin, die einen Zwergpudel vom Tierschutzverein nimmt, die doppelte Hundesteuer von 120 Euro bezahlen, nur weil sie keinen Hundeführerschein hat, während Züchter, die mit der Zucht Geld verdienen, nur 30 Euro zu zahlen haben. Die KPÖ sagte zu dieser Narretei „Nein!“

- Als die SPÖ im Alleingang schon vor Beschlußfassung des Stadtrates entschied, eine auffällige und sündteure, mehr als 20.000 Euro kostende Bodenmarkierung in der neuen Begegnungszone in der Hauptstraße anzubringen, sagte die KPÖ „Nein!“

- Als Vertreter der Gemeinde Trofaiach zur Städtepartnerschaftsstadt nach Irland eingeladen wurden, wurde der Vorschlag von KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer von der SPÖ abgelehnt, einen Selbstkostenbeitrag von den Teilnehmern zu verlangen. Deshalb sagte die KPÖ zur Kostenübernahme „Nein!“ und nahm an der Reise nicht teil.

- Als die Gemeinde von den Unternehmern Scherübel, Schweiger und Hörmann zwei Grundstücke im Nahbereich des ehema-

ligen Gasthof Steiner zu einem total überkauften Preis kaufte und als Höhepunkt dann noch ein mehr als fragwürdiges Gefälligkeitsgutachten als Rechtfertigung vorlegte, sagte die KPÖ „Nein!“ Als die KPÖ in einem Antrag forderte, ein neues Gutachten einzuholen, sagte die SPÖ „Nein!“

- Als nun der zweite „Imagefilm“ über unsere Gemeinde binnen drei Jahren mit abermaligen Kosten von 10.000 Euro beauftragt wurde, sagte die KPÖ „Nein!“

Dazu sagte die SPÖ „Nein!“

- Als die KPÖ Bürgermeister Abl auf die Ungerechtigkeit hinwies, daß im Gegensatz zu anderen Strombietern die Trofaiacher Stadtwerke eine Kautions für neue Stromkunden einheben und man das abstellen sollte, sagte Abl „Nein!“ Er wolle weiterhin an den Kautions festhalten.

- Die KPÖ hat seinerzeit als einzige Partei gegen den Verkauf von 49 Prozent der Trofaiacher Stadtwerke an Judenburg protestiert. Als nun auch die ÖVP gesehen hat, daß der Verkauf von 49 Prozent unserer Stadtwerke an Judenburg aufgrund der vielen Nachteile ein Fehler war und einen Antrag auf Rückkauf stellte, sagte die SPÖ „Nein!“

- Als die KPÖ darauf hinwies, daß die Müllgebühren in Trofaiach teils doppelt so hoch sind wie in Leoben und es in Trofaiach eine starke Überbedeckung der Müllgebühren gibt - das heißt die Einnahmen sind höher als die Ausgaben - stellte die KPÖ mehrmals den Antrag, die Müllgebühren zu senken. Jedes Mal sagte die SPÖ dazu „Nein!“

- Seit vielen Jahren wird

bei der Vergabe des gMein-Busses nur ein einziges Taxiunternehmen aus St. Peter-Freienstein zur Anbotslegung eingeladen, während die Trofaiacher Taxiunternehmen seit Jahren dazu keine Einladung erhalten. Als Gabi Leitenbauer die Forderung stellte, die Trofaiacher Taxiunternehmen hier nicht auszuschließen, hat die SPÖ „Nein!“ gesagt.

- Ein Mitarbeiter, der mehr als zwei Jahrzehnte zur vollsten Zufriedenheit bei der Gemeinde bzw. den Stadtwerke gearbeitet hatte, ist unverschuldet um rund 3.000 Euro beim Pensionsantritt umgefallen. Schuld war ein Mißverständnis. Als KPÖ-Gemeinderat Christian Weiß und Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer Bürgermeister Mario Abl ersucht haben diesem langjährigen und treuen Bediensteten zu helfen, sagte Bürgermeister Mario Abl „Nein, geht nicht!“

- Bei der Auftragsvergabe der Gemeinde an private Unternehmen kann nicht ausgeschlossen werden, daß sich das Unternehmen eines Subunternehmers bedient. Da Subunternehmen oft in Bezug auf Arbeitsbedingungen der Beschäftigten schlechtere Leistungen als der eigentliche Auftragnehmer anbieten, kann damit der Preis bei Ausschreibungen gedrückt werden. Deshalb stellte die KPÖ den Antrag, die Gemeinde bei zukünftigen Aufträgen zu verpflichten, daß derartige Aufträge nicht an Subunternehmer weitergegeben werden dürfen. Zu diesem Antrag sagte die SPÖ „Nein!“

- Kindern von finanziell wenig begüterten Familien wird von der Gemeinde ein Zuschuß zur Schulwochenaktion gewährt. Da der Zuschuß sehr gering war und unterschiedlich hoch, stellte die KPÖ den Antrag, diesen für alle Bezieher auf 50 Euro zu erhöhen. Da sagte die SPÖ „Nein!“

- Als die SPÖ den Grundsatzbeschluss fassen ließ, den Standort der Musikschule in das ehemalige Sparkassengebäude in die Hauptstraße zu verlegen, warnte die KPÖ vor den enorm hohen Mietkosten und stellte den Antrag, vorher Alternativen zu prüfen, wie beispielsweise die Aufstockung der bestehenden im Gemeindeeigentum stehenden Musikschule. Der Antrag wurde abgelehnt, weil die SPÖ dazu „Nein!“ sagte.

- Als beschlossen werden sollte, daß für die Beratung zum Thema öffentlicher Verkehr die Grazer Beratungsfirma „verkehr-plus GmbH“ um Kosten von insgesamt 22.600 Euro im Jahr beauftragt werden sollte, stellte die KPÖ den Antrag, vorher mit einem in Trofaiach ansässigen und sehr bekannten Verkehrsexperten vom „Verein Fahrgast“ Kontakt aufzunehmen. Dieser hatte angeboten, eine dahingehende Beratung für die Gemeinde ehrenamtlich und damit kostenlos zu machen. Der Antrag wurde von der SPÖ abgelehnt, sie sagte „Nein!“

- Die Gestaltung des Innenbereichs des Kreisverkehrs Edling kostete viel Geld. Als eine externe Firma mit Gestaltungsvorschlägen beauftragt wurde, stellte die KPÖ den Antrag, stattdessen die Trofaiacher Bevölkerung in Form eines Ideenwettbewerbs mit der Gestaltung zu befassen. Der Antrag wurde abgelehnt, die SPÖ sagte „Nein!“

- Die Krumpenloipe verfügt über eine Beschneiungsanlage. Als die KPÖ den Vorschlag machte, eine der zwei Schneekanonen auch für die Beschneiung einer Kinderrodelpiste auf der gegenüberliegenden Straßenseite, oberhalb des Gewerbeparks, einzusetzen, weil man dort immer wieder zahlreiche Kinder rodeln sieht, hat die SPÖ

„Nein, geht nicht!“ gesagt.

- Ein Antrag der KPÖ, eine Kulanzlösung für Trofaiacherinnen und Trofaiacher zu finden, die unverschuldet durch Wasserrohrbrüche erhebliche Mehrkosten des dadurch entstandenen Wasserverbrauchs hatten, wurde von der SPÖ abgelehnt. In vielen Gemeinden ist das üblich. Die Trofaiacher SPÖ sagte dazu „Nein!“.

- Durch das neue Buskonzept ist es an Samstagen für die Bewohner der Nordsiedlung zu deutlichen Verschlechterungen gekommen, weil die meisten Busse die Bushaltestellen der Nordsiedlung nicht mehr anfahren. Als KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer den Bürgermeister ersuchte zu veranlassen, daß diese Verschlechterungen wieder zurückgenommen werden, sagte SPÖ-Bürgermeister Mario Abl „Nein, er sehe hier keine Verschlechterung!“

- Da die Ausgaben für angemietete Hütten für den Adventmarkt und andere Veranstaltungen jedes Jahr zehntausende Euro ausmachen, stellte die KPÖ den Antrag, die Hütten zu kaufen statt anzumieten. Dadurch würde man sich auf lange Sicht eine Menge Geld sparen. Die SPÖ sagte „Nein!“

- Als die KPÖ bzw. die Grünen einen Antrag nach Erhalt der Bahntrasse plus einem parallel dazu geführten Radweg stellten, sagte die SPÖ „Nein!“

- Als Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer die für die Bewohner immer unerträglichere enorme Verkehrsbelastung in der Bergmannsgasse erneut zur Sprache brachte und den Bürgermeister ersuchte, hier endlich tätig zu werden, zeigte Abl **kein Verständnis** für dieses Problem und sagte damit „Nein!“

Fortsetzung umseitig

Fortsetzung von Seite 13

- Als die KPÖ die teuren Schülerfahrten mit dem gMeinBus für Gaier und Hafninger Kinder, die für den Transport zu den Trofaiacher Schulen 100 Euro im Jahr zahlen müssen, kritisierte und vorschlug im zuständigen Gemeindeauschuß eine gerechtere Lösung auszuarbeiten, sagte SPÖ-Bürgermeister Mario Abl „Nein!“

- Die KPÖ stellte den Antrag den Bürgerbeteiligungsprozeß betreffend der Nutzung der Bahntrasse ohne einschränkende Vorgaben zu beschließen, also auch eine S-Bahn betriebene Nutzung der Bahntrasse als Ergebnis zu akzeptieren. Außerdem sollte die Gemeinde

selbst diesen Bürgerbeteiligungsprozeß durchführen und nicht eine sündteure Beratungsfirma damit beauftragen. Gegen beide Forderungen stimmte die SPÖ mit „Nein!“

- Als die Grünen einen Antrag einbrachten, das Land mittels Petition aufzufordern, für die gesamte Steiermark ein günstiges 365 Euro-Jahresticket für den Öffentlichen Verkehr einzuführen, und dieser Antrag von KPÖ, ÖVP und FPÖ unterstützt wurde, stimmte einzig die SPÖ mein „Nein!“

- Als die KPÖ den Antrag stellte, auch eine Ermäßigung von Lehrlingen, Zivil- und Präsenzdiener für das Freibad zu gewähren, sagte die SPÖ „Nein!“

Kommentar

Prinzipientreue?

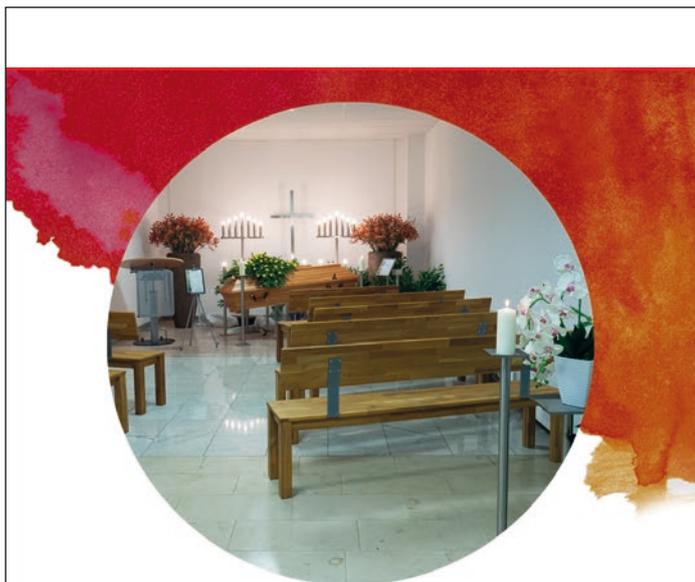


Uwe Süß
GLB-KPÖ-
Arbeiterkammerrat

Ein Jahr ist es her, seit in Wien 100.000 Menschen gegen den 12-Stunden-Arbeitstag protestiert haben. Das mit den Stimmen von ÖVP und FPÖ beschlossene Gesetz wurde trotzdem im Nationalrat durchgepeitscht. Die SPÖ hat gegen dieses Gesetz getrommelt. Jetzt, wo diese Koalition gescheitert ist und im Parlament ein sogenanntes freies Spiel der Kräfte herrscht, könnten Verschlechterungen wieder zurückgenommen werden. Aber mit der SPÖ ist offenbar kein Staat zu machen. Schauen wir in den Steirischen Landtag: Ein Antrag, der die Bundesregierung zur Abschaffung des 12-Stunden-Arbeitstages

aufforderte, wurde von den sozialdemokratischen Kollegen, darunter einige Betriebsräte, abgelehnt. Prinzipientreue sieht anders aus. Aber vielleicht spielt da auch eine Rolle, daß Landtagsabgeordnete ein Gehalt von 5.805 Euro brutto erhalten. Ein „Netter Zuverdienst“ zum eigentlichen Brotberuf. Wir haben es schon oft gesagt: Abgehobene Einkommen, führen zu abgehobener Politik. Wen wundert es noch, daß die SPÖ nicht mehr als Arbeiterpartei wahrgenommen wird.

Uwe Süß
GLB-KPÖ Kammerrat
0664/883 201 98
E-Mail: uwe2@gmx.at



**BESTATTUNG
WOLF**
LEOBEN

**AUFNAHMEBÜRO u.
VERABSCHIEDUNGSRaum**

**Etschmayerstraße 1
8700 Leoben**

Roswitha Kaser
☎ 03842 / 82 444

Im Trauerfall sind wir rund um die Uhr für Sie erreichbar.

KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben
Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

RESTAURANT • BAR • LIFESTYLE

SINCE *The Kitchen* 2019

BY ANDREAS HAIDINGER

Montag bis Donnerstag 09:00 - 20:00
Freitag und Samstag 09:00 - 22:00

The Kitchen, der neue gastronomische Hotspot in Leoben. Neben einem modernen, einzigartigen Interiör das durch seinen besonderen Flair und innovativer Einrichtung besticht und zum Verweilen einlädt ist der Namen des Lokales Programm.

In der offenen Schauküche werden nicht nur italienische Klassiker wie diverse Pasta- und Pizzaspezialitäten zubereitet, sondern auch eine moderne Richtung mit Burgerkreationen eingeschlagen. Nicht zuletzt wird auch auf die leichte Küche eingegangen. Hier stehen vor allem die köstlichen Curry's im Vordergrund und werden von einer großen Salatkarte abgerundet.

Neben der vielfältigen Karte wird es aber natürlich auch jeden Tag einen preiswerten, schnellen Teller als Mittagsgericht geben. Diese täglich wechselten Gerichte werden die Karte noch einmal abwechslungsreicher und attraktiver machen.

Einen komplett neuen Weg wird „The Kitchen“ in der Abend und After-Work-Gastronomie setzen. Neben ausgezeichneten Steaks mit einem guten Achterl Rotwein und einem gediegenen Ambiente wird vor allem die umfangreiche Barkarte für Begeisterung und Abwechslung sorgen. Hier stehen neben Qualitätsweinen vor allem Gin- und Rumspezialitäten im Vordergrund.





DER PELLETS- KESSEL

Jetzt bis
zu 9.700 Euro
Förderung sichern! *

Kleinsten
Platzbedarf
seiner Klasse

Einzigtig:
Wartung nur
alle zwei Jahre

Fahrbare
XXL-Aschebox
muss im Schnitt
nur ein- bis
zweimal jährlich
entleert werden



3 bis 33 kW

BioWIN 2 Touch

*) Bis zu 4.200 € Landesförderung
Bis zu 5.000 € Bundesförderung –
„Raus aus Öl“-Bonus ab 23.9. wieder verfügbar!
Bis zu 500 € Gemeindeförderung

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

FINK



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

Fink bietet nun auch Wartungsarbeiten der Marken Windhager und Viessmann an

Die Firma Fink bietet seit bereits 42 Jahren als innovativer Familienbetrieb individuelle und maßgeschneiderte Lösungen im Bereich Sanitär-, Heizung und Alternativenergie vorwiegend für Privatkunden an.

Die persönliche Beratung steht dabei im Vordergrund. Durch ständige Weiterbildung der Geschäftsführung und der Mitarbeiter ist die Firma Fink bestens mit den neuartigen Technologien und Energieformen vertraut und das Team der Firma Fink zeichnet sich durch Innovation und Zukunftssicherheit aus!

Seit zwei Jahren werden auch die **Wartungs- und Servicearbeiten für Biomasse-, Gas- und Öl-Heizungen der Marken Windhager und Viessmann angeboten.** Diese Kunden werden von Manuel Fink betreut, somit ist bereits die dritte Generation der Familie in der Firma vertreten.

www.fink-installationen.at

KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose
Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93,
8700 Leoben

Interessenten werden
gebeten, sich
unbedingt telefonisch
anzumelden:

038 42/ 22 6 70

EU-Spitzenposten: Saubere Hände sind nicht gefragt

Der eine mußte als Präsident des Europäischen Hochschulinstituts zurücktreten, weil er die Dotation eines Konzerns in der Höhe von 300.000 „vergessen“ hatte. Die andere wurde 2016 des fahrlässigen Umgangs mit öffentlichen Geldern in der Höhe von 403 Millionen Euro schuldig gesprochen. Und die dritte steht für die Verschwendung von Steuergeldern, um die Aufrüstung zu finanzieren.

Alle drei sind „glühende Europäer“ und führen ab November die wichtigsten EU-Behörden. Es handelt sich um den künftigen Chef der Außenpolitik, Josep Borrell, um die neue Chefin der EU-Zentralbank Christine Lagarde und um die nächste Präsidentin der EU-Kommission, Ursula von der Leyen.

Um an die Spitze der EU zu kommen, braucht man keine sauberen Hände. Man

muß nur im Sinn des Systems funktionieren.

Das sind die wirklichen Auswahlkriterien, es geht dabei nicht um Demokratie. Diese Herrschaft der Superreichen hat sich von der Mehrheit der Bevölkerung abgeschottet. Vor Wahlen gibt es schöne und teure Wahlversprechen. Nach der Wahl zeigt die EU ihr wahres Gesicht: Die einfachen Menschen müssen die Aufrüstung und das Weltherrschaftsstreben mit

Sozialabbau und Einschränkungen der sozialen Rechte bezahlen. Der Umgang mit Staaten wie Ungarn und Polen zeigt: Auf der offenen Bühne gibt es Anklagen des EU-Establishments gegen die Regierungen dieser Länder. Im EU-Parlament ist Ursula von der Leyen deshalb gewählt worden, weil die dortigen Regierungsparteien für sie gestimmt haben.

Fürstliche Gagen

Die EU-Regierungschefs haben das neue Personal ausgesucht. Und es wird fürstlich bezahlt. Die EU-Kommissionspräsidentin, der EU-Ratspräsident und

die Präsidentin der EU-Zentralbank bekommen inklusive Zulagen 32.700 Euro im Monat. Die Gehälter der Vizepräsidenten der EU-Kommission liegen inklusive Zulagen bei 30.800 Euro.



KPO

Robert Krotzer
Steirischer KPO-Spitzenkandidat

0% KÄUFLICH

100% SOZIAL

AM 29. SEPTEMBER: ✗ KPÖ



Josef Wilhelmer

GUTSCHEIN

für 1 Portion

1/2 GRILLHENDL

um 2,90

FRISCH • SCHNELL • TRADITIONELL

Pichlmayergasse 17, 8700 Leoben oder
Pulverstraße 3, 8793 Trofaiach

Pro Person und Einkauf nur ein Gutschein einlösbar!

Gültig bis 31. Oktober 2019

Das Buchhaus in Leoben könnte bald Geschichte sein

Was vor einigen Jahren mit viel Engagement von Richard Jahrbacher in der Kirchengasse, im Lokal der ehemaligen Turmstube, in mühevoller Arbeit aufgebaut wurde, soll jetzt mangels geeignetem Fachpersonal Geschichte sein?

Aus seiner Tätigkeit als Antiquitäten- und Altwarenhändler hat Richard Jahrbacher Nachlässe namhafter Leobener Persönlichkeiten zusammengetragen, sortiert und für den Verkauf aufbereitet. Es sind nicht nur Bücher sämtlicher Wissensbereiche, sondern auch persönliche Gegenstände, wie Bilder, handschriftliche Aufzeichnungen, technische Geräte aus dem montanhistorischen Bereich, alte Ansichtskarten und Dokumente, die im Buchhaus angeboten werden. Selbstverständlich sind das auch ideale Geschenke für jeden Anlaß! Richard Jahrbacher mag in Leoben als Altwaren- und Antiquitätenhändler vielleicht polarisieren. Sein Fachwissen ist unbestritten. Er gilt als Bewahrer schöner, alter Dinge und hat Gespür für Montanhistorisches, Bücher, Styriaka und alte

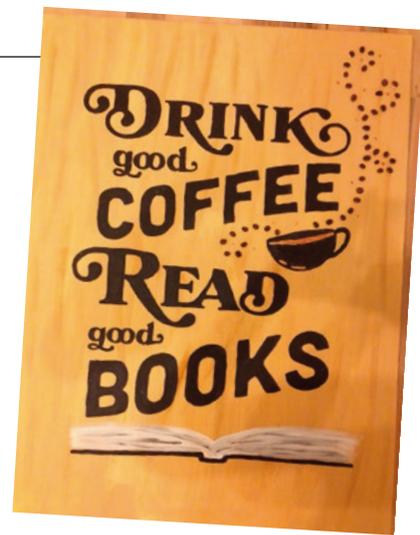
Graphiken. Sein Lager im Buchhaus umfaßt an die 50.000 Bücher. Es handelt sich dabei um hochwertige Bücher aus der Steiermark, insbesondere Bücher über die Eisenstraße und Fachbücher aller Wissensbereiche. Aus der Auflösung einer Schloßbibliothek stammt eine großartige Sammlung originaler Bücher aus der Kaiserzeit.

Bewirtschaftung der Bücher würde sich auszahlen

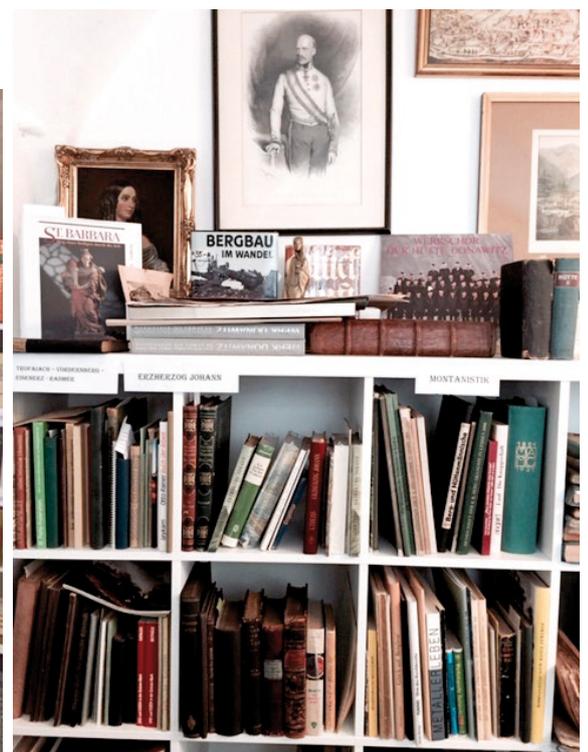
Eine Bewirtschaftung der Bücher über das Internet würde wirtschaftlich Sinn machen. Ein gewisser Zeitaufwand ist erforderlich um die Bestände Internetgerecht für den Verkauf zu erfassen. Aber aus Erfahrungen von Kollegen aus der Buchbranche wäre der Buchhandel sicher

wirtschaftlich zu führen. Eigentlich sind alle Voraussetzungen für eine Weiterführung des Buchhauses gegeben. Die Bestände sind vorhanden, ein nettes, leistbares Ladenlokal ist eingerichtet. Auch der Gedanke einer Vereinsgründung, wo mehrere Personen, vielleicht auch Pensionisten, eine Interessensgemeinschaft bilden und das Antiquariatscafe die ganze Woche geöffnet wäre, ist Richard Jahrbacher in den Sinn gekommen.

Eines ist sicher: Es braucht mehr, als nur den Willen als Verkäufer zu arbeiten. Am Buchhandel hängt viel Herzblut. Oft tut es ein wenig weh, wenn ein Buch, ein Stück Zeitgeschichte verkauft wird. Auch damit umzugehen muß gelernt werden.



Vielleicht findet sich der Eine oder Andere für diese Tätigkeit. Einfach einmal beim Buchhaus „anklopfen“, mit Richard Jahrbacher Kontakt aufnehmen (Tel.: 0664/3382716) und seine Ideen weiter-spinnen.





Erster Stolperstein in Donawitz

Der Künstler Gunter Demnig verlegte dieser Tage vor der ehemaligen Volksschule in der Lorberaustraße einen sogenannten „Stolperstein“. Der Stein erinnert an den Widerstandskämpfer und Kommunisten Roman Cebaus, der in dieser Schule bis zu seiner Verhaftung durch die Nazis als Schulwart tätig war. Cebaus starb im Jahr 1944 im KZ Gusen.



Pfandhaus Leoben - Freundlich, fair und kompetent!

Sie benötigen schnell und unkompliziert Bargeld?

Wenn Sie schnell und unkompliziert Bargeld brauchen sind Sie im Pfandhaus Leoben genau richtig. Anders als bei einer Bank sind wir in der Lage innerhalb weniger Minuten gegen Pfand ein Darlehen zu zahlen - egal ob es sich dabei um 50 Euro oder 5.000 Euro handelt. Bei uns müssen Sie weder Verdienstnachweise vorlegen noch wird eine Bonitätsprüfung vorgenommen.

Was wird beliehen?

Neben motorisierten Fahrzeugen können Wertgegenstände -Antiquitäten, Schmuck, Uhren, Digitalkameras, Notebook, Tablets, Smartphones und vieles mehr - beliehen werden. Beim Autopfand können Sie das Auto weiter benutzen. Das Pfandhaus kauft selbstverständlich auch Edelmetalle zu Bestpreisen an. Der Goldankauf wird zu Tageshöchstpreisen abgewickelt. **Wichtig: Steuervorteile für Firmen, da Zinsen und Gebühren steuerlich absetzbar sind.**



DAS 
 Waasenplatz 1, 8700 Leoben
 PFANDHAUS

SOFORT BARGELD!

Autopfand
Elektronikpfand
Schmuckpfand
Goldpfand



**Sie brauchen Geld?
Wir helfen Ihnen!**

**GOLDANKAUF
ZU TAGESHÖCHSTPREISEN**

WIR BERATEN SIE UND SCHÄTZEN
IHR GOLD KOSTENLOS!

WIR SUCHEN DRINGEND
LUXUSUHREN & SCHMUCK
ALLES AUS GOLD, SILBER & PLATIN



www.pfandhaus-leoben.at

INTERVIEW MIT ROBERT KROTZER

„Abgehobene Polit-Gehälter führen zu abgehobe

Die Zeitung „Rund um den Schwammerl-turm“ sprach mit Robert Krotzer, steirischer Spitzenkandidat der KPÖ bei der Nationalratswahl über Vorschläge und Ideen der KPÖ. Robert Krotzer ist in Graz Gesundheitsstadtrat.

Warum kandidiert die KPÖ bei der kommenden Nationalratswahl und welche Ziele hast Du?

Robert Krotzer: Es muß endlich über die alltäglichen Probleme der Menschen geredet werden: Wohnen, Gesundheit, Pflege. Für viele spielt auch das zu geringe Einkommen eine Rolle. Sie

können davon kaum mehr die Lebenshaltungskosten bestreiten. Die etablierten Parteien agieren abgehoben und haben oft kein Verständnis für die Sorgen der einfachen Menschen. Das kann nur geändert werden, wenn eine Partei gestärkt wird, die das Ohr bei der Bevölkerung hat. Und die vor allem nicht abhängig ist

von Großspendern aus der Finanz- und Immobilienbranche.

Wir machen Politik für alle Menschen, die keine Lobby haben und setzen uns etwa für Mietzinsobergrenzen, einen Gebührenstopp bei Betriebskosten und eine kostenlose Gesundheitsversorgung ein. Wichtig ist auch eine Regulierung des Arbeitsmarktes, um dem Lohndumping endlich Einhalt zu gebieten. Die vergangene Bundesregierung hat das Gegenteil gemacht indem sie über die sogenannte „Rot-Weiß-Rot-Karte“ die Zahl der angeblichen Mangelberufe deutlich erhöht hat. Außerdem brauchen wir endlich einen gesetzlichen Mindestlohn, von dem man ordentlich leben kann.

Du willst die Gesundheit zum Thema machen. Wieso das?

Robert Krotzer: Weil die Versorgung für die Bevölkerung immer schlechter wird. Teure Wahlärzte gibt es so viele wie noch nie. Aber viele Menschen können sie sich nicht leisten, weil man von der Krankenkasse nicht das gesamte Arzthonorar zurück bekommt. Auf einen Termin beim Facharzt mit Kassenvertrag muß man oft Monate warten.

Die Versorgung im ländlichen Raum wird immer weiter ausgedünnt. Auf einen OP-Termin im Krankenhaus wartet man ohne Zusatzversicherung oft bis zu einem Jahr. Die Ambulanzen sind meist heillos überfüllt. Gleichzeitig sperren ÖVP und SPÖ Spitäler zu. Das ist falsch! Das muß sich ändern.

Du bist in Graz auch für Pflege zuständig. Was ist Deiner Meinung nach beim Thema Pflege das Wichtigste?

Robert Krotzer: Daß die Menschen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben können. Oft sind sie aus finanziellen Gründen gezwungen in ein Heim zu gehen, weil die mobile Pflege viel zu teuer ist. In Graz habe ich deshalb eine Zuzahlung bei der mobilen Pflege eingeführt. Damit ist gesichert, daß den Betroffenen zumindest die Höhe der Mindestpension für Miete und Lebensalltag verbleibt. Die KPÖ will dieses Modell auf die gesamte Steiermark ausdehnen.

Ist der Begriff „Pflegenotstand“ berechtigt?

Robert Krotzer: Absolut! Es fehlen allein in der Steiermark 500 ausgebildete Pflegekräfte – und das pro Jahr. Die Beschäftigten in den Pflegeberufen haben sich auf jeden Fall nicht nur mehr Wertschätzung, sondern auch mehr Gehalt verdient. Gute Arbeitsbedingungen und faire Gehälter wirken außerdem besser gegen Personalmangel als jede Werbekampagne.

Auch das Wohnen ist der KPÖ ein Anliegen. Warum?

Robert Krotzer: Vor den Wahlen wird über das Wohnen immer viel geredet. Nachher sind die Versprechungen schnell vergessen. Immer mehr Familien können sich das Wohnen kaum noch leisten. Deswegen fordern wir fixe Mietzinsobergrenzen, die Abschaffung der Maklerprovision für Mieter, den Ausbau des öf-



ner Politik“



fentlichen Wohnbaus und einen Gebührenstopp bei den Betriebskosten.

Für Dich gilt auch die KPÖ-Regelung der Gehaltsobergrenze?

Robert Krotzer: Selbstverständlich. Sie beträgt derzeit maximal 2.300 Euro netto im Monat. Der Rest wandert in einen Sozialfonds aus dem Menschen in Notlagen geholfen wird. Meine Stadtratskollegin Elke Kahr und ich sowie die beiden Landtagsabgeordneten Claudia Klimt-Weithaler und Werner Murgg legen einmal im Jahr Rechenschaft ab, was mit diesem Geld pas-

siert. Diese Regelung halte ich für sehr wichtig, denn abgehobene Politikergehälter führen auch zu abgehobener Politik!

Die KPÖ kritisiert in ihrem Wahlprogramm auch die neoliberalen Verträge der EU?

Robert Krotzer: Natürlich kritisieren wir das. In den EU-Verträgen ist Deregulierung auf allen Ebenen festgeschrieben. Das führt zu ökologischem Desaster, wie man beim ungehemmten LKW-Verkehr sieht, oder zur Vernichtung kleiner und mittlerer Unternehmen, weil diese mit der Billigkonkurrenz aus ande-

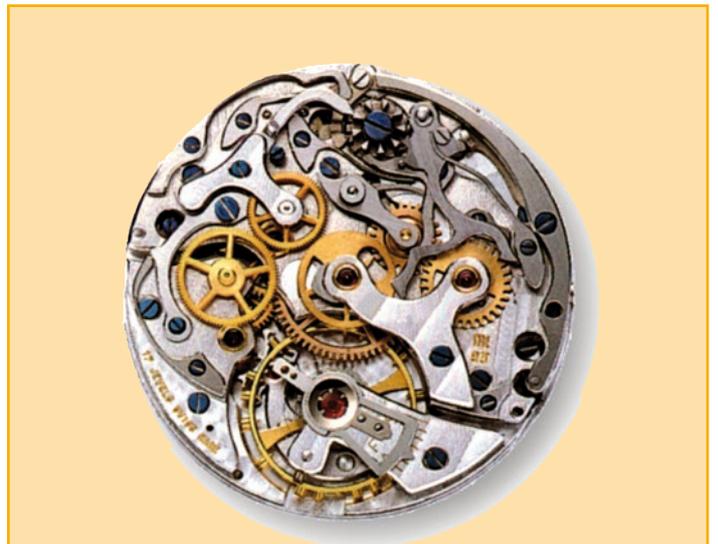
ren EU-Ländern nicht mit können. In Folge stagnieren oder sinken in vielen Bran-

chen Löhne und Gehälter. Viele Bauarbeiter können davon ein Lied singen.

Uhren Arnberger Das renommierte Leobener Uhren- und Schmuckgeschäft

Seit vielen Jahren logiert das Uhren- und Schmuckgeschäft Arnberger nun schon im renovierten Schönowitzhaus am Leobener Hauptplatz. Uhren Arnberger ist ein Uhrmacher mit einer mehr als 50-jährigen Tradition. Hier versteht man noch sein Handwerk: Schmuck- und Uhrenreparaturen werden gerne angenommen!

Das Geschäft versteht sich auch auf Schmuckanfertigungen und das Knüpfen von Perlenketten. Uhren Arnberger bietet zudem eine große Auswahl preiswerter Pokale. Kundinnen und Kunden des Uhrenfachgeschäftes Arnberger schätzen die Kompetenz und Freundlichkeit des Teams rund um Manfred Frosch.



Uhrmacher aus Tradition...
seit 1957

ARNBERGER
Uhrenfachgeschäft

Inh. M. Frosch
Uhrmachermeister

Hauptplatz 12
8700 Leoben

Tel. +43 3842 / 42483
www.arnberger.at

Fax: +43 3842 / 42483
E-Mail: uhren@arnberger.at

So werden Kriege gemacht

Der 2. Weltkrieg begann vor 80 Jahren. Mit einer Lüge – das hat Schule gemacht.

Vor 80 Jahren, am 1. September 1939, fielen die Truppen Nazideutschlands ohne Kriegserklärung in Polen ein. Hitler behauptete in seiner Reichstagsrede aber: „Seit 5 Uhr 45 wird zurückgeschossen“. Dieses Beispiel zeigt ein Stück des Geheimnisses, in dem Kriege gemacht werden. Und es ist leider kein Einzelfall.

Die Nazis behaupteten damals, polnische Freischärler hätten den Sender Gleiwitz in Schlesien überfallen und dort Proklamationen in polnischer Sprache gesendet. In Wirklichkeit war das eine SS-Aktion. Die angeblichen Polen waren

KZ-Häftlinge, die von den SSlern an Ort und Stelle erschossen wurden. Die Aktion diente auch dazu, den damals kriegsmüden Deutschen eine Erklärung für die Aggression zu liefern.

So waren sie eben, die Nazis. Das könnte man sagen, wenn es seither nicht einige Beispiele dafür gegeben hätte, daß auch angesehene westliche Regierungen zu ähnlichen Mitteln gegriffen haben.

Beispiel Tonkin Zwischenfall

Im Jahr 1964 suchten die USA einen Vorwand, um mit einem massiven Truppeneinsatz und mit der Bombardierung Nordvietnams in den Vietnamkrieg einzutreten. Diese Aggression war schon seit 1963 geplant gewesen. Deshalb behauptete US-Präsident Johnson,

daß nordvietnamesische Schnellboote zwei US-amerikanische Kriegsschiffe mehrmals ohne Anlaß beschossen hätten. Seit den 1980er Jahren ist erwiesen, daß am 4. August 1964 kein Torpedoangriff auf die US Kriegsschiffe erfolgt ist. Die Pentagon-Papiere (erschienen 1971) und die Memoiren von Robert McNamara (1995) belegen, daß die US-Regierung die Vorfälle durch bewusste Falschdarstellung zur Durchsetzung ihres seit 1963 geplanten direkten Kriegseintritts benutzte.

Beispiel Kosovo-Krieg

Als es im Jahr 1999 darum ging, Zustimmung der Öffentlichkeit für einen Einsatz der NATO gegen die Bundesrepublik Jugoslawien zu gewinnen, spielte der Hufeisenplan eine große

Rolle. Das war die Bezeichnung eines angeblichen Plans zur systematischen Vertreibung der albanischen Bevölkerung aus dem Kosovo, der dem jugoslawischen Präsidenten Milosevic zugeschrieben wurde. Er diente als Begründung der NATO-Aggression gegen Jugoslawien. Seine tatsächliche Existenz konnte bislang nicht bewiesen werden. Zu den Folgen dieses Krieges gehört unter anderem, daß einer der größten USA-Militärstützpunkte in Europa seinen Sitz im Kosovo hat.

Beispiel Irak-Krieg

Der Krieg der USA und einer Koalition der Willigen gegen den Irak im Jahr 2003 wurde damit begründet, daß der irakische Diktator Saddam Hussein über nukleare Massenvernichtungsmittel

Antikhandel Jahrbacher in Leoben und Bruck an der Mur berät Sie gerne

Wertvolle alte Schätze

Antikhandel Jahrbacher mit Geschäften in Leoben beim Schwammerlturm in der Kirchgasse 14 und in Bruck am Hauptplatz im Haus Glasbau Gruber ist Spezialist für den Ankauf alter Werte zu Bestpreisen, die oft unentdeckt am Dachboden schlummern – inklusive gratis Schätzung und Bargeld bei Ankauf!

Wenn Sie alte Schätze daheim herum liegen haben – Antikhandel Jahrbacher ist die richtige Adresse. „Wir kaufen Gold- und

Silberschmuck, Zahngold, Gold- und Silbermünzen, Bilder, Möbel, Orientteppiche, Uhren, Silberbesteck (auch Einzelteile), Briefmar-

kensammlungen, Ansichtskarten, Musikinstrumente, Orden, Dolche, Uniformen, Bücher, Zeitungen sowie alles aus dem 1. und 2.

Weltkrieg bis hin zu kompletten Verlassenschaften“, so Richard Jahrbacher.

„Fragen Sie den kompetenten Sachverständigen, bevor Sie wertvolle Gold- und Silberstücke (Schmuck, Münzen) in Hotels/Gasthöfen bzw. Handyshops billig verkaufen!“ rät er, „wir geben sofort gratis Auskunft



Antikhandel Jahrbacher macht alte Schätze sofort zu Bargeld

unter Tel. 0664/338 2716 oder in unseren Geschäften in Leoben und Bruck (Hausbesuche möglich).“

verfügen würde. Nach dem Einmarsch der Amerikaner stellte sich heraus, daß davon keine Rede sein

konnte. Die USA mußten zugeben, daß ihre damals der UNO vorgelegten Unterlagen gefälscht waren.



UMFRAGE

In der Lewaldstraße nur mehr Mietparkplätze?

In der Lewaldstraße soll es nach Plänen der SPÖ bald offenbar nur mehr kostenpflichtige Mietparkplätze der WAG geben. Die Mieterinnen und Mieter bzw. die Besucher werden damit wohl kaum eine Freude haben.



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Lewaldstraße-Parkplätze

JA NEIN

Nur mehr kostenpflichtige Parkplätze in der Lewaldstraße?

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

www.sreal.at

Haus oder Wohnung entspannt verkaufen?

Klar, mit s REAL Garantie
Wir verkaufen Ihre Immobilie mit
s REAL Garantie

Informieren Sie sich bei unserem Beratungsgespräch zum Immobilienverkauf. Ihr Immobilienberater in Ihrer Region Leoben

Markus Letonja
 Mobil: 0664/838 59 98,
 mail: markus.letonja@sreal.at

**Leoben-Stadt (961/30549)**

In erhöhter zentraler Stadtlage am Fuße der Maßenburg befindet sich dieses sehr gepflegte Einfamilienhaus. Das Untergeschoss wurde 1951 errichtet, 1959 Um- und Ausbau zum Wohnhaus in Massivbauweise. 1999 eine Ölzentralheizung eingebaut, Kachelofen ist ebenso vorhanden. Das Haus ist liebevoll gepflegt und saniert. (neues Dach, Fassadenplatten, neue Fenster, neues Bad, Parkettböden usw.) 169,43 m² Wohnnutzfläche auf 5 Zimmer aufgeteilt, 48,60 m² große Terrasse vergrößert den Wohnbereich.
 HWB: 171,3 kWh/m²a; KP € 289.000,-

**Leoben (961/31285)**

In sonniger zentraler Lage befindet sich dieses 2015/2016 im Wohnungseigentum errichtete Reihemittelhaus. Die gesamte Reihenanlage besteht aus 3 Häusern, die in Massivbauweise mit Pultdach errichtet wurden. Die Raumaufteilung ist gut durchdacht und bietet Ihnen und Ihrer Familie auf 111,54 m² + 41,25 m² Terrasse genügend Platz. Die Grundfläche beträgt 124,5 m². Die sonnige Lage und die Nähe zum Stadtzentrum von Leoben sind ideal für jede Familie.
 HWB: 43,40 kWh/m²a; KP € 275.000,-

**Trofaiach (961/29400)**

In erhöhter Hanglage mit Aussicht über Trofaiach befindet sich dieses sanierte Ein- bzw. Zweifamilienwohnhaus. BJ 1968, 1973 Zubau, 1997 Entkernung bis zu den Grundmauern und saniert, 2004 Errichtung eines Wintergartens, der den Wohn/Essbereich damit erweitert. Über der Garage wurde eine Terrasse errichtet und der Eingang teilweise überdacht. Ein Doppelcarport entstand 2012. Großzügiges Grundstück in Hanglage mit 1.164 m², 158,62 Wohnnutzfläche auf 6 Zimmer und Wintergarten verteilt. Öl + Festbrennstoff Zentralheizung.
 HWB: 110,9 kWh/m²a; KP € 278.000,-

**Leoben-Hinterberg (961/31520)**

Diese perfekt aufgeteilte 3-Zimmer Mietwohnung, mit 82,90 m² Wohnfläche + 7,34 m² Loggia befindet sich im 2. Stockwerk (kein Lift) eines Mehrparteienhauses. Sie ist sehr hell und der Zustand der Wohnung ist sehr gepflegt. Die Beheizung der Liegenschaft erfolgt durch E-Nachtspeicheröfen. Die Lage ist sehr ruhig und ideal für junge Familien. Die Wohnung kann gegen eine geringe Ablöse komplett möbliert übernommen werden.
 HWB: 72,1 kWh/m²a;
 Gesamtmiete: € 567,- inkl. BK

**Leoben (961/31463)**

Top aufgeteilte 4-Zimmer-Mietwohnung mit rund 90,12 m² und einer nach Süden ausgerichteten 16,3 m² Loggia im Ortsteil Leoben-Lerchenfeld. Die Wohnung befindet sich im 7. Stock (mit Lift) ist vom Eingang bis in die Wohnung barrierefrei zu erreichen. Die Wohnung wurde komplett saniert und ist in einem ausgezeichneten Zustand. Alle Einrichtungen des täglichen Lebens befinden sich in nächster Nähe. Die Beheizung erfolgt über neue Elektro Nachtspeicheröfen. HWB: 102,2 kWh/m²a; Gesamtmiete: € 735,- inkl. BK

**Mautern – „PROVISIONSFREI“ (961/30992)**

2-Zimmer-Wohnung in Zentrumslage, in einer attraktiven komplett neu sanierten Wohnanlage mit 9 Wohneinheiten. Die 55,78 m² große Wohnung befindet sich im Erdgeschoss und verfügt über ein Kellerabteil. Ein Parkplatz ist der Wohnung fix zugeordnet. Die Liegenschaft wurde bis Ende November 2017 fertiggestellt und hochwertig saniert. (Admonter Böden, Verfließung usw.) Die Wohnung wurde mit einer Qualitätsküche möbliert und diese ist im Mietpreis inkludiert. Die Beheizung der Wohnung erfolgt über eine Gaszentralheizung.
 HWB: 94,44 kWh/m²a; Gesamtmiete € 483,77

**Mautern – „PROVISIONSFREI“ (961/31550)**

2-Zimmer-Wohnung in Zentrumslage, in einer attraktiven komplett neu sanierten Wohnanlage mit 9 Wohneinheiten. Die 61,40 m² große Wohnung befindet sich im 1. Stockwerk und verfügt über ein Kellerabteil. Ein Parkplatz ist der Wohnung fix zugeordnet. Die Wohnungen wurden generalsaniert. (Admonter Böden, Verfließung usw.) Die Wohnung wird mit einer Qualitätsküche möbliert und diese ist im Mietpreis inkludiert. Die Beheizung der Wohnung erfolgt über eine Gaszentralheizung.
 HWB: 94,44 kWh/m²a;
 Gesamtmiete: € 491,20

**Leoben-Stadt (961/31155)**

Diese großzügige Altbauwohnung befindet sich in zentraler Lage in Leoben-Stadt. Die Wohnung eignet sich auch als Büro oder Ordination. Die Liegenschaft hat eine Nutzfläche von 137,25 m² und befindet sich im 2. Stockwerk (mit Treppenlift) in einem sehr gepflegten Stadthaus. Die perfekte Raumeinteilung, die hohen Räume mit den schönen Parkettböden und neuen Innentüren wirken edel und bieten eine angenehme Atmosphäre.
 HWB: 150,15 kWh/m²a;
 Gesamtmiete: € 1.187,19

**Eisenerz (961/31545)**

Im Münichthal in Eisenerz mitten im Ski- und Wandergebiet Eisenerz/Präbichl befindet sich diese sanierte 4-Zimmer Eigentumswohnung mit einer Nutzfläche von 117,81 m² + 9 m² Balkon. Die Wohnung liegt im 1. Stockwerk ist süd/westlich ausgerichtet und im Haus befinden sich lediglich 2 Wohneinheiten. Zur Wohnung gehört ein ausbaufähiger Dachboden mit einer Fläche von 74,66 m², ein eigener Gartenanteil mit ca. 57 m² und eine Parkfläche mit 24 m². Die Wohnung verfügt über 2 Heizsysteme.
 HWB: 201,7 kWh/m²a; KP € 95.000,-

**Eisenerz (961/30877)**

Im Zentrum von Eisenerz mitten im Ski- und Wandergebiet Eisenerz/Präbichl befindet sich die 2017/2018 komplett sanierte 3-Zimmer-Eigentumswohnung. Die Wohnung ist Süd/Westlich ausgerichtet und befindet sich im 4.Stockwerk eines Mehrparteienhauses. Diese Liegenschaft punktet definitiv durch ihre zentrale Lage und den generalsanierten Zustand. Die Beheizung der Wohnung ist für eine Öl-Zentralheizung vorbereitet. Die letzte Auswahl der Heizung bleibt dem Käufer vorbehalten.
 HWB: 263 kWh/m²a; KP € 89.000,-

**Niklasdorf (961/31560)**

Zum Verkauf gelangt eine 82,98 m² große Eigentumswohnung. Die Wohnung ist westlich ausgerichtet und befindet sich im 1. Stockwerk eines Mehrparteienhauses. Diese freundliche Liegenschaft bietet den Bewohnern eine besonders angenehme Atmosphäre und punktet definitiv durch ihre zentrale Lage, durch den generalsanierten Zustand und das perfekte Preis/Leistungsverhältnis.
 HWB: Klasse C;
 KP € 129.000,-

**St. Peter Freienstein (961/31208)**

Das südlich ausgerichtete Hanggrundstück hat eine Gesamtfläche von 950 m² und bietet Ihnen einen Blick ins Grüne. Aufgrund der Hanglage ist der Grund terrassiert angelegt. Auf der unteren Ebene ist die Zufahrt und das Parken (Garage, Carport) möglich. Auf der oberen Ebene können Sie ihren Traum vom Haus verwirklichen.
 Widmung: Allgemeines Wohngebiet;
 Dichte: 0,2-0,4;
 KP € 33.000,-

**St. Michael in der Obersteiermark (961/31263)**

Ebenes großzügiges Industrie/Gewerbegrundstück mit der Widmung I/1 0,2-0,8 liegt in bester Lage am Ortsrand von St. Michael im Herzen der Steiermark. Das gesamte Grundstück hat eine Fläche von 5.029 m² und wurde zur Bebauung baureif gemacht. Ein bereits genehmigter und noch gültiger Einreichplan für ein Wohn/Geschäftsobjekt liegt vor und könnte auf Ihre Bedürfnisse angepasst bzw. abgeändert werden. Das Grundstück ist vielseitig für unterschiedlichste Gewerbe geeignet.
 KP € 179.000,-

**St. Stefan ob Leoben (961/31288)**

Idealer Firmenstandort in St. Stefan ob Leoben – Nähe Autobahnknoten St. Michael. Die Liegenschaft wurde 2008 errichtet und ist für viele Branchen geeignet. Das ebene Grundstück hat eine Größe von 4.740 m². Das unterkellerte Bürogebäude hat eine Nutzfläche von 263,82m² im EG und 265,48m² im UG. Die Lager-/Produktionshalle hat eine Fläche von 585,60 m² + 36 m² Außenlager/Heizraum. Vorplatz asphaltiert und Parkflächen vorhanden. Das Objekt wird mit einer neuen Gasheizung beheizt.
 HWB: 76,30 kWh/m²a; KP € 699.000,-



Markus Letonja
 Immobilienfachberater
 T +43 5 0100 6 - 26439
 markus.letonja@sreal.at

Profitieren Sie von unseren vielen Vermarktungsmöglichkeiten. Ich verkaufe Ihre Immobilie schnell und zum besten Preis!



www.sreal.at